

**Die Approbationierung im Kriege.  
Der Handel mit Äpfeln und Birnen  
freigegeben.**

Ganz unerwartet ist im heutigen Reichsgesetzblatt eine Verordnung des Ernährungsamtes erschienen, durch welche der Handel mit Äpfeln und Birnen restlos freigegeben wird, so daß jede Art Sperre, der Transportzwang und ebenso auch die Höchstpreise vollständig entfallen. Mit hin wird künftig das Obst auf dem ganzen Wege vom ersten Käufer bis zum Verbraucher in die Hände der besten Zahler übergehen. Die Hauptstadt beherbergt sehr gute Zahler, und es wird gewiß Obst nach Wien kommen, allerdings aber werden die Preise stetig steigen, so daß die breiten Schichten aus den besseren Obstzufuhren keinen Nutzen ziehen werden. Die Mengen, die bisher nach Wien kamen, waren wohl sehr geringfügig. Es kamen nämlich durchschnittlich im Tage 10,000 Kilogramm Birnen und 10,000 bis 30,000 Kilo Äpfel an, und mit einer solchen Menge kann man in einer Zweimillionenstadt wenig anfangen. Aber auch diese geringe Zufuhr war für die Zukunft gefährdet, denn heuer sind Äpfel und Birnen in nennenswerten Massen nur in nichtdeutschen Gebieten geerntet worden, und da solche dem deutschen Nationalrat nicht unterstehen, kann von dort Obst nur im Wege gütlicher Vereinbarung nach Wien gebracht werden. Diese gütliche Vereinbarung werden die hohen Preise ermöglichen, auf die wir uns nun gefaßt machen müssen.